

# Aus Fremden werden Nachbarn

Keltnerner „Arbeitskreis Flüchtlinge“ feiert mit interkulturellen Speisen

**JULIAN ZACHMANN**  
KELTERN-WEILER

Zum gemeinsamen Austausch trafen sich Ehrenamtliche vom Keltnerner „Arbeitskreis Flüchtlinge“, Bürger und Neubürger bei internationalen Speisen, die die Flüchtlinge zubereitet hatten: „In Keltern gefällt es uns sehr gut“, stellte Beyan aus Syrien hinter einer Platte voller Kibbeh-Klößchen fest – eine Spezialität im Nahen Osten aus Hackfleisch, Zwiebeln und Bulgur, wie die 17-Jährige fließend auf Deutsch erklären kann: „Die Sprache haben wir zuerst über die Kirche und dann in der Schule in Pforzheim gelernt. Das ist wichtig für uns, sonst könnten wir keinen Kontakt haben.“

## Hilfe bei der Arbeitssuche

Stand bei den vielfältigen Aktivitäten des Ende 2014 gegründeten Arbeitskreises zunächst die Verständigung und Orientierung im Vordergrund, so kümmerte man sich mittlerweile um Ausbildungs- und Arbeitsplätze, erklärte Stefan Schröck. Er ist Flüchtlings- und Integrationsbeauftragter in Keltern und bietet unter anderem Workshops an, die die Moral, Rechte und Pflichten des deut-



Leckeres aus der Ferne gab es unter anderem für Kelterns Bürgermeister Steffen Bochinger und den Koordinator vom „Arbeitskreis Flüchtlinge“ Stefan Vetter (Dritter und Vierter von rechts) beim Begegnungsfest in Weiler. FOTO: ZACHMANN

schen Arbeitslebens näherbringen: „Oft ist es nämlich schlichtes Unwissen, was immer mal wieder zu anfänglichen Problemen führt“, weiß Schröck, der von Anfang an im Arbeitskreis dabei war.

Zwischen den musikalischen Auftritten der C-Punkt-Band lobte Bürgermeister Steffen Bochinger das Miteinander: „Das Fest zeigt die gute Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis und der Gemeinde, aber auch zwischen den Bürgern und Neubürgern, meist ganz ohne Vorurteile.“ Er freute sich auch über den Rückhalt aus dem Gemeinderat.

118 Flüchtlinge leben zurzeit dezentral untergebracht in Kel-

tern. Hinzu kommt die Einrichtung für minderjährige unbetreute Flüchtlinge in der Außenstelle des Sperlingshofes in Dietlingen. Drei Familien leben aktuell noch in der Containeranlage an der Grenzsägmühle, die in den kommenden Wochen zu einer Anschlussunterbringung umstrukturiert werden soll. Bochinger bedankte sich neben den Festorganisatoren Rudi Herrmann und Martin Meier insbesondere bei Stefan Vetter. Er ist Gesamtkoordinator des Arbeitskreises, der etwa 50 Aktive zählt. Am Ende ließen die Besucher gemeinsam bunte und mit weißen Friedenstauben bedruckte Luftballons in den Himmel steigen.